Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 13

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rücken und am Sonntag Vormittag hatte er häufige Erstickungsanfälle. Das dauerte bis zum Abend. Um 6 Uhr wurde er durch den Tod von seinen schrecklichen Schmerzen erlöst. Er sagte, er habe viele tausend Schmerzen und werde ersticken müssen. Er blieb aber bei gutem Verstande und konnte bis zur letzten Minute sprechen. Er konnte nichts mehr schlucken, es war herzzerreißend, zuschauen zu müssen. Den Kopf hatte es ihm nach dem Rücken gezogen, denn es war die fürchterliche Genickstarre....

Es war für ihn ein kleines Fest, wenn er zu Ihnen kommen durfte (zum Taubstummen-Gottesdienst nach Schwarzenburg). Ich danke Ihnen noch recht herzlich für die Liebe und Freundlichkeit, welche Sie ihm erwiesen haben. Letzten Winter hat er mir einmal erzählt, wie er einen schönen, lieblichen Traum gehabt habe, er sei in einer so prächtigen Stadt gewesen, weit, weit von hier und er sei allein dorthin gereist. Er konnte nicht genug sagen, wie wonnig es dort gewesen sei. Ich dachte über das nach und hätte ihm gerne gesagt, wenn er einmal sterbe, dann werde er in die schöne Stadt einziehen. Aber daß es so bald in Erfüllung gehen könnte, hätte ich nicht gedacht...."

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Ach wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnot.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut!

Todesanzeige.

Am 8. Juni verschied nach längerer Krankheit im 69. Lebensjahr der Direktor der Königl. Taubstummenanstalt und Taubstummenlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Schulrat **Eduard Walther**. 30 Jahre ist er dieser Anstalt vorgestanden und 48 Jahre lang ist er Taubstummenlehrer gewesen. Da er einer der Bedeutendsten und Eifrigsten in seinem Fach war, werde ich ihn auch in unserm Blatt in Bild und Wort zu würdigen suchen. E. S.

Briefkasten

A. K. in B. Wie leid ist es uns, daß Sie so lange im Spital liegen müssen. Mögen die Verse Sie trösten:

Ich hab' in guten Stunden
Des Lebens Glück empfunden
Und Freuden ohne Zahl.
So will ich denn gelassen
Mich auch in Leiden fassen
Welch Leben hat nicht seine Qual?

Ich will dem Kummer wehren,
Gott durch Geduld verehren,
Im Glauben zu ihm flehn.
Ich will den Tod bedenken,
Der Herr wird alles lenken,
Und was mir gut ist, wird geschehn.

F. H. in T. Danke für den Brief! Nach Stalden komme ich am 28. Juni. Siehe Nr. 1 der Tbst. Ztg., Seite 10. Auch bei uns hat der unwillkommene Maienschnee großen Schaden angerichtet, besonders an den Bäumen. Freundlichen Gruß!

Für eine große Gemüse- und Blumenkultur in Münchenbuchsee wird ein treuer Taubstummer als Arbeiter gesucht. Sichere Jahresstelle. Zu erfragen beim Redakteur d. Bl.

F. M. in Fr. Herzlichen Dank für die freundlichen Zeilen. Es freut mich, daß Sie mit der Zeitung zufrieden sind. Viele andere sind es auch! Den neuen Abonnenten laß' ich grüßen.

J. U. Nyffenegger, (gehörlos), Schuhmachermeister in Gettnau (Kt. Luzern) sucht für sofort einen taubstummen Gesellen.